

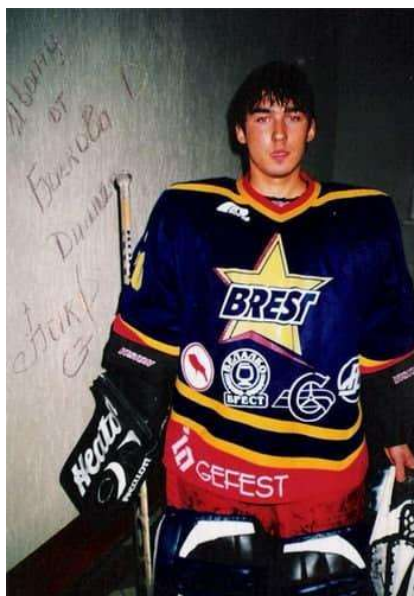
Lebensregeln von Dmitri Baskov:

Wie der Coach von Kolja Lukaschenko die Nummer Eins im belarusischen Eishockey wurde

Letzte Zeit ist Dmitri Baskov wohl die bekannteste Person im belarusischen Eishockey. Zwar mit einem Minuszeichen. Er tanzt mit einer Fahne bei den von der Regierung organisierten Autokorsos, trinkt Wodka direkt aus der Flasche und entlässt diejenigen, die anderer Meinung sind.

Heute ist er der einflussreichste Mensch im belarusischen Eishockey: er ist Chef des belarusischen Eishockey-Verbandes und Aufsichtsrat-Vorsitzender des HK Dynamo Minsk, der seit 2008 an der Kontinentalen Hockey Liga teilnimmt. De facto hat Baskov zwei Schlüsselpositionen in der Hand. Dabei kannte ihn kaum jemand noch vor drei Jahren. Seine Erfolgsgeschichte hat der gar nicht berühmteste Hockeyspieler Lukaschenko persönlich zu verdanken.

1998 bis 2010 spielte Baskov Torwart. Er war Ersatztorhüter in Neman Grodno und HK Junost Minsk, und der Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn fiel auf den mittelständischen HK Brest.



Interessanterweise wurde damals in Brest der Wodka unter dem Namen „Goalkeeper“ produziert, auf deren Flasche ein komplett ausgerüsteter Torwart zu sehen war. Das Gesicht unter der Maske ist kaum zu erkennen, jedoch steht die Nummer 20 an der Schulter, und dies war die Nummer von Dmitri Baskov, als er für Brest gespielt hat. Auf der anderen Etikettenversion ist Alexander Lukaschenko dargestellt.



2010 beendete der Torwart seine Karriere. Und gleich darauf startet er als Torwarttrainer im Verein der MHL (Juniorenliga) „Minskie Subry“. Nachher kam der Einsatz im Zentrum für Olympiavorbereitung Raubitschi, und 2013 wird Baskov zum Chef der Kinderschule von Dynamo Minsk.

Eine ziemlich mächtige Position nach belarusischem Ausmaß, da kommt nicht jeder hin. Wahrscheinlich liegt es daran, dass Dmitri seit 2010 Lukaschenkos jüngsten Sohn Nikolai trainiert. Als Chefcoach der Griffons, des Teams von Kolja Lukaschenko, bewährte er sich als engster Anhänger von Lukaschenko.



Kolja Lukaschenko und Dmitri Baskov, TUT.BY

Seine weitere Karriere hört sich wie ein Märchen an: 2017 wird er Vizechef des Eishockey-Verbandes und ein Jahr danach — Generaldirektor von HK Dynamo Minsk. De facto wird Baskov 2018 zu einem der zwei einflussreichsten Eishockey-Funktionäre von Belarus.

Parallel zu den Eishockeyposten bekommt er auch andere Aktiva vom Präsidenten in Besitz. Mittlerweile gehört Baskov ein Aktienpaket der neulich gebauten Batteriefabrik in Brest. Die Einwohner von Brest protestieren aktiv gegen diesen Bau, was für die Behörden nicht wirklich von Belang ist.



Im Juni 2020 kam es zu einem Treffen zwischen Baskov und den Einwohnern von Brest, die gegen den Bau der Batteriefabrik protestiert haben. TUT.BY

Außerdem besitzt der Eishockey-Funktionär einen Baufirmenanteil, die Hochhäuser in Gruschewski Square, einem Quartal in Minsk gebaut hat. Diese Bebauung löste auch massive Proteste der Gruschewka-Bewohner aus, doch fanden die Behörden dies nicht als einen triftigen Grund für die Einstellung des Baus. Zumindest aber konnten die Einheimischen den Square aufrecht erhalten.

Nahezu alles, was Dmitri Baskov besitzt, wurde vom Präsidenten geschenkt. Dies ist Lukaschenkos bewährte Strategie: seine engsten Anhänger privilegiert er, kann aber jederzeit alles wegnehmen. Und wer in Ungnade gefallen ist, muss damit rechnen, der Korruption bezichtigt und inhaftiert zu werden. So bleibt der Verbandchef dem Präsidenten treu und ist absolut für alles bereit.



Bei einem Gehalt von höchstens Tausend Dollar, den Baskov bei Dynamo verdiente, konnte er sich ein Apartment im luxuriösen Olympic Park für 400.000 Dollar kaufen. Nach Auffassung von Dmitri, habe er die Finanzen bei seinem Bekannten Andrey Michalev, Ex-Spieler von HK Dynamo und der Nationalmannschaft geliehen. Jedoch gibt es Gründe zur Annahme, dass dieses Geld der Gewinn von den Aktiven des Verbandchefs ist.



Bald „revanchiert sich“ Baskov bei seinem Bekannten: Andrey Michalev wird zum Cheftrainer der U17-Nationalmannschaft. Hier ersetzte Michalev Alexander Rummo, der sein Protest gegen die Wahlfälschung, die Gewalt seitens der Militärs aussprach und faire Wahlen forderte. Diese Meinung hielt Dmitri Baskov für inakzeptabel, wovon er Rummo vor der Vertragskündigung benachrichtigte.

Baskov ist an Entlassungen aus politischen Gründen gewöhnt. Im August 2020, kurz vor den Wahlen, wurden einige Mitarbeiter des Dynamo-Pressedienstes entlassen, weil sie sich gewehrt haben, für Lukaschenko zu agitieren.

Im Sommer sprach Dmitri Baskov das Thema Wahlen mehrmals an. Er verurteilte Sportler, die sich weigerten, an Pro-Lukaschenko-Veranstaltungen teilzunehmen, nannte sie Verräter und erklärte, jeder Sportler müsste dem Präsidenten persönlich bis in alle Ewigkeit dankbar sein. Denn nach seiner Auffassung sei Lukaschenko derjenige, der absolut jeden Sportler ernährt und mit allem Notwendigen versorgt.

Im August war Baskov, damals noch Dynamo-Chef, an einem von der Regierung organisierten Autokorso zu sehen. Erstaunlicherweise haben da einige Autos aus dem Autopark des Eishockeyvereins teilgenommen. Mitte August passieren noch verrücktere Sachen: Im Internet wird Video unterbreitet, auf dem Dmitri Baskov auf dem Beifahrersitz nicht angeschnallt Wodka direkt aus der Flasche trinkt. Das war genau während des Autokorsos.

[\[https://www.youtube.com/watch?v=5_RAJgefQuA\]](https://www.youtube.com/watch?v=5_RAJgefQuA)

Solch ein Benehmen wurde zum letzten Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte: die Dynamo-Fans erklärten Boykott, bis der Generaldirektor die Gewalt seitens der Militärs und die Wahlfälschung verurteilt. Immerhin scheint diese Boykottierung Baskow nicht einzuschüchtern: bereits beim ersten Dynamo-Heimspiel nahmen Schüler der Schule des Notfallministeriums Platz, um Fans vorzutäuschen.



Foto: pressball.by

Am 25. August erhielt Dmitri Baskov ein „Geburtstagsgeschenk“ vom Präsidenten: er wurde zum stellvertretenden Chef des Eishockey-Verbandes (nachträglich wurde er auf ordentlichem Wege gewählt). Gleich kam die erste Neuerung seitens des neuen Chefs: rot-grüne Staatsflagge auf dem Trikot jeder Mannschaft der Eishockey-Nationalmeisterschaft (im Gegensatz zur weiß-rot-weißen Flagge der Protestierenden).

Kein Wunder, dass Baskovs Treue dem Präsidenten auch in ganz feinen Sachen zum Ausdruck kommt. Im Herbst kam er in den Wohnkomplex Megapolis, um persönlich die weiß-rot-weißen Streifen vom Gelände abzuseiden. Normalerweise wird solche „Arbeit“ den Hoffegern oder den Feuerwehrkräften aufgezwungen, doch diesmal kam der Eishockey-Verbandchef in persona. Dabei sollte ihn noch der Vize-Innenminister begleitet haben, der bald darauf nachgerückt wurde.

[\[https://youtu.be/vZvg73FE11M\]](https://youtu.be/vZvg73FE11M)

Wie man sieht, weiß Alexander Lukaschenko Leute zu schätzen, die zu absolut jeder Aufgabe von ihm bereit sind. Auch wenn es die des Hoffegers ist und Streifen abgeschnitten werden sollen. Dmitri Baskovs Treue kennt keine Grenzen, und solange Alexander Lukaschenko an der Macht bleibt, wird Baskov weiter das belarusische Eishockey regieren, wegen anderer Meinung entlassen sowie Eishockeyspieler und Trainer, die seine Ansichten nicht teilen, einschüchtern.